



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Meitingen/Biberbach, 18.07.2021

Newsletter 28/2021

Inhalt

1. Unsere Woche im Landtag

2. Rückblick Stimmkreis

- I. Dr. Mehring: Bayerische Landesstiftung unterstützt Projekte aus der Region
- II. Ernteaufträge in großem Ausmaß im Maikäfer-Flugjahr in Ostbayern befürchtet
- III. Mehring stürzt sich ins kühle Nass - Einweihung des Schwimmbads in Kutzenhausen
- IV. MDL HÄUSLER VOR ORT - diesmal in Aindling
- V. Mehring: „In der Pandemie berät Wissenschaft die Politik – nicht andersherum!“
- VI. FW-Fraktionsspitze in Miesbach – strukturelle Probleme der bäuerlichen Milchviehbetriebe vor Ort diskutiert
- VII. #Fabian im Netz
- VIII. Stabwechsel im Bürgerbüro von MdL Johann Häusler
- IX. #Frag Fabian

3. Rückblick Landtag

- I. Stärkung von Sozialunternehmen
- II. G9 weiterentwickeln – gymnasiale Vielfalt erhalten
- III. Einbezug der Regionen in Europa stärken – Ideen und Reformen fördern
- IV. Inzidenzwert als „Mutter aller Zahlen“? Hat ausgedient!
- V. Windenergie ausbauen – alle Potenziale nutzen!
- VI. Wir fordern: Technologieoffenheit statt Fixierung auf Elektromobilität
- VII. Startschuss für grüne Wasserstoffherstellung

Seite 1 von 21

IMPRESSUM

FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION
Dr. Fabian Mehring, MdL
Abgeordnetenbüro
Schloßstraße 2

Erreichbarkeiten

Tel: 08271 81296-10
Fax: 08271 81296-29
E-Mail: abgeordnetenbuero.mehring@fw-landtag.de

Online





Liebe Leserinnen und Leser,

sind **verheerende Bilder der Flutkatastrophe**, die uns in den vergangenen Tagen aus Deutschland erreicht haben: die Auswirkungen der Unwetter unter anderem in Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen könnten schlimmer nicht sein: Orte sind überflutet, sie wurden vom Stromnetz abgeschnitten und ganze Häuser weggespült. **Die Menschen kämpfen um ihr Hab und Gut – viele werden zwischenzeitlich vermisst.**



So stieg die Zahl der Todesfälle nach den schweren Unwettern Ende der Woche von Stunde zu Stunde – bei Redaktionsschluss dieses Newsletters war das ganze Ausmaß der Katastrophe noch immer nicht absehbar. **Wir sind in Gedanken bei den Opfern und trauern mit den Betroffenen und ihren Angehörigen!**

Das alles zeigt uns sehr deutlich: Auch der Freistaat muss schneller in wirksame Hochwasserschutzmaßnahmen investieren. Wir FREIE WÄHLER im Landtag haben den Weg für mehr Hochwasserschutz in Bayern bereits freigemacht und fordern, dass das Kabinett dem Flutpolderkonzept von Umweltminister Thorsten Glauber rasch zustimmt. **So kann der Schutz von über 120.000 Menschen mittels Flutpoldern verbessert werden.**

Dafür benötigen wir eine schnelle Entscheidung, denn das nächste Hochwasser kommt bestimmt – gerade in Zeiten des Klimawandels. Und jeder Zentimeter zählt. **Auch der Ministerpräsident steht in der Verantwortung: Er persönlich hat die Entscheidung für mehr Hochwasserschutz in Bayern unnötig verzögert.** Die CSU hat mit ihrer Blockadehaltung eine Lösung gerade an der Donau viel zu lange verschleppt.



Dr. Mehring: Bayerische Landesstiftung unterstützt Projekte aus der Region



Die Bayerische Landesstiftung hat die Preisträger verschiedener Preise für Bayern vergeben. Unter anderem erhält den Umweltpreis das Unternehmen bb-net Media GmbH, das gebrauchte IT-Produkte mit niedriger Recyclingquote aufbereitet. Ebenfalls können sich die Initiative zur Eindämmung der

Lichtverschmutzung sowie das Projekt „Nachtschwärmer“ vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. über die Auszeichnung freuen.

Mit dem Sozialpreis wird der Hospizverein Schwabach mit dem Projekt „Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“ ausgezeichnet. Für ihr Engagement im Bereich Inklusion erhält die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg in der Diözese Würzburg den Preis. Auch das Projekt „Pfad der Kinder“ vom Landesverband der Pflege und Adoptivfamilien in Bayern e. V. ist unter den Preisträgern.

Neben dem DenkOrt Deportationen e. V. und dem Theater Mummipitz in Nürnberg wird auch Wolfgang Koch mit dem Kulturpreis ausgezeichnet. Der Künstler begeistert mit Kunstwerken, unter anderem mit seinen aufblasbaren Luftskulpturen.

Besonders freut sich Dr. Fabian Mehring, Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, über die Förderungen durch die Landesstiftung für seine Heimatregion.

So wird die Innensanierung der Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Lechsend in der Gemeinde Marxheim 15.000 Euro unterstützt. In Nördlingen wird sowohl die Gesamtinstandsetzung eines Anwesens mit 25.000 Euro sowie die Sanierung eines Anwesens mit 17.000 Euro gefördert.

„Die Bayerische Landesstiftung unterstützt denkmalgeschützte Bauwerke in ganz Bayern“, erklärt Mehring. „Dass auch diesmal Fördermittel in unsere gemeinsame Heimat fließen, um unsere Denkmäler und Kirchen zu sanieren, zeigt die Wichtigkeit für den Erhalt unserer Geschichte.“



Ernteaufälle in großem Ausmaß im Maikäfer-Flugjahr in Ostbayern befürchtet

Ende Juni reisten namhafte Funktionsträger der Freie Wähler Landtagsfraktion in den Bayerischen Wald – nicht um sich einen Kurzurlaub zu gönnen, sondern aus ernstem Grund. Denn die Landwirte im Osten von Bayern befürchten einen immensen Ernteaufall im Grünland für das Jahr 2022 und darüber hinaus aufgrund der aktuell nicht beherrschbaren Maikäferplage. Sie hoffen, dass dem noch rechtzeitig entgegen gesteuert wird. Auf Einladung des BBV Kreisobmanns Siegfried Jäger trafen sich der stellv. Fraktionsvorsitzende Johann Häusler aus dem Landkreis Augsburg, der Vorsitzende des Agrarausschusses des Bayerischen Landtags, Dr. Leo Herz aus dem Oberallgäu und der örtliche Abgeordnete Manfred



Eibl auf dessen Hof in Neureichenau. Seitens des Bayerischen Bauernverbandes nahmen an diesem Krisentreffen auch der stellv. Passauer Kreisobmann Reinhard Hoffmann und der Geschäftsführer Stefan Hageneder in Vertretung des niederbayerischen Verbandspräsidenten Gerhard Stadler teil. Auch der langjährige



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Bürgermeister Martin Behringer der Gemeinde Thurmansbang unterstrich die sich zuspitzende Problematik der Maikäferplage in der Region.

Dass der Maikäfer in der Vergangenheit für enorme Schäden auf den Grünlandflächen in Bayern verantwortlich war, ist hinlänglich bekannt. Alle vier Jahre fressen sich die Engerlinge durch das Wurzelwerk der Wiesen, woraufhin diese großflächig absterben. Dieses wiederkehrende Naturereignis ist seit zwei Jahren wieder ein großes Thema und die Zeit läuft davon, wenn die Landwirte in der betroffenen Region nicht rechtzeitig mit geeigneten Maßnahmen unterstützt werden. Kreisobmann Jäger erinnerte an die entstandenen Schäden der vergangene Maikäferplage: „Die betroffenen Landwirte verloren ein Jahr Futterernte und mussten die Kosten der Neueinsaat der Wiesen tragen.“ – Deshalb erhofft er sich außer einer finanziellen Förderung eine langfristige Strategie gegen den Engerling und Käfer. Mit dem Landwirtschaftsministerium seien bisher keine geeigneten Lösungen vereinbart worden.

MdL Manfred Eibl betonte: „Die Maikäfer sind gerade dabei, ihre Eier in die Wiesen zu legen. Daher fordern wir zügige Hilfe für die Agrarwirte – jetzt!“ Nur so könnten im nächsten Jahr so drastische Ernteeinbußen wie in der Vergangenheit verhindert werden. MdL Dr. Herz fügte hinzu: „Ein Ausfall der Ernte hätte besonders fatale Folgen für die Agrikultur, denn bei dieser Region handelt es sich um ein benachteiligtes Gebiet, welches durch kleinteilige Landwirtschaft geprägt ist.“

Als viele Jahre der Landwirtschaft Verbundener will sich der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Agrarfachmann Johann Häusler zusammen mit seinen Kollegen dafür einsetzen, dass das Landwirtschaftsministerium und gegebenenfalls auch das Umweltministerium die betroffenen Landwirte rechtzeitig und somit schnellstmöglich mit geeigneten Maßnahmen unterstützt und entsprechende Vorbeuge- und Bekämpfungsmaßnahmen, auch innerhalb der Kulturlandschaftsprogramme, zulässt.

Denn schwerpunktmäßig betrifft diese absehbare Schädlingskatastrophe nicht nur den Landkreis Freyung-Grafenau, sondern auch die Nachbarlandkreise Regen, Passau und Deggendorf. Die berufsständigen Vertreter des Bayerischen Bauernverbandes rechnen mit einer stark gefährdeten Grünlandfläche von ca. 40.000 ha. Bereits jetzt ist die Milchwirtschaft in dieser Region massiv beeinträchtigt und kleinere Betriebe gelangen an ihre Existenzgrenze.

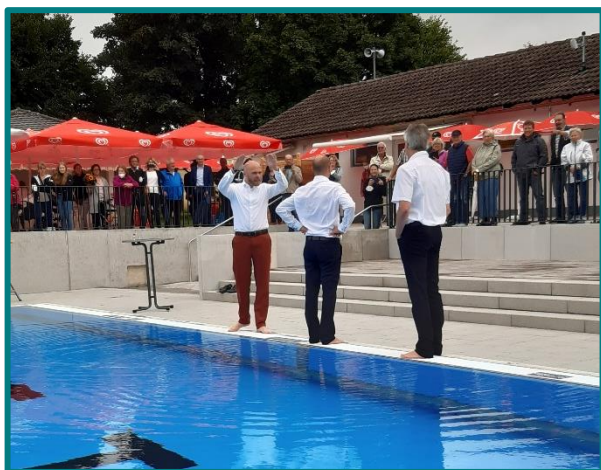


Mehring stürzt sich ins kühle Nass - Einweihung des Schwimmbads in Kutzenhausen

Vor fast genau elf Monaten war der parlamentarische Geschäftsführer der FW Regierungsfraktion bereits in Kutzenhausen um sich bei einem ersten Antrittsbesuch mit dem dort neu gewählten FREIE WÄHLER Bürgermeister Andreas Weißenbrunner auszutauschen. Während des Besuchs im damals gerade in der Bauphase befindenden Freibads, versprach Mehring zur Eröffnung wiederzukommen um gemeinsam „anzubaden“.



Leicht verzögert hat sich der offizielle Eröffnungstermin nicht nur aufgrund der Corona-Krise sondern auch wegen des kalten Wetters in diesem Frühjahr. Die Beschichtung des Betonbeckens konnte nämlich erst durchgeführt werden, als die Temperatur nachts konstant über 5 Grad betrug. Aber schließlich stand der Eröffnung Donnerstag nichts mehr im Wege. Obwohl die Außentemperaturen



gerade mal 13 Grad betrugen und Nieselregen herrschte, war die Freude bei allen Teilnehmern groß. Besonders freute sich der Badbeauftragte der Gemeinde, Anton Schmid auf das frisch renovierte Schwimmbad, denn von nun an kann das Wasser nicht mal kurz über Nacht „verschwinden“, wie es vor der Sanierung der Fall war. Nach freudigen Begrüßungsworten stürzte sich Bürgermeister Weißenbrunner und MdL Dr. Fabian Mehring ins kühle Nass.

Wer sehen möchte, wie Dr. Fabian Mehring ins kühle Nass springt ☺, darf gerne auf den [LINK](#) klicken.



MDL HÄUSLER VOR ORT - diesmal in Aindling



Mein Besucherreigen, bei dem ich möglichst vielen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in Nordschwaben meine Aufwartung mache, führte mich diese Woche nach Aindling zu Frau Bürgermeisterin Gertrud Hitzler. Es stellte sich schnell heraus, dass wir viele gemeinsame Erinnerungen hatten, aufgrund meiner früheren beruflichen Tätigkeiten, die mich oft genug nach Aindling führten, konnten wir sogar in gewisser Nostalgie schwelgen ...

Natürlich waren trotzdem kommunalpolitische Themen im Vordergrund. So tauschten wir uns bei den Themen Wirtshauskultur und ländlicher Tradition ebenso aus wie bei Strukturproblemen in der Landwirtschaft - vom Feldwegesbau über Anbindehaltung in Ställen bis zu Starkregenereignissen, vom Ökolandbau über Saatkrähenprobleme bis zu Zielkonflikten bei Biogasanlagen.

An Diskussionsfeldern hat es wahrlich nicht gemangelt: Zurückfahren der Förderungen des Kulturlandschaftsprogramms, bauliche Nachverdichtung, Grundsteuer C, Steuerbelastung des Mittelstands, Schul- und Kindergartenpolitik, das Fehlen von Handwerksberufen bei gleichzeitig zu hoher Übertrittsquote auf das Gymnasium, Verbesserungspotential bei Berufsorientierungsmaßnahmen an Mittelschulen - dies und vieles mehr zeigte eine hohe Übereinstimmung unserer Sichtweisen auf.

Nicht zu vergessen Themen wie die Schaffung von niederschweligen Berufsabschlüssen, Seniorenmitwirkungsgesetz, Vereinswesen oder Luftfilter in Schulen. Einmal mehr war es ein sehr fruchtbarer





+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Gedankenaustausch, bei dem die Zeit wie im Flug verging. Umso wichtiger sind mir nach wie vor solche anregenden Begegnungen mit kommunalen Mandatsträgern!

Ihr Heimatabgeordneter
Johann Häusler

Mehring: „In der Pandemie berät Wissenschaft die Politik – nicht andersherum!“

Der parlamentarische Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring zeigt sich entsetzt über die wiederholte Forderung von Ministerpräsident Söder zur Impfempfehlung der Ständigen Impfkommission für Kinder- und Jugendlichen: „Seitens der Politik etwas von der Stiko zu 'fordern', ist so sinnvoll, wie bei den Meteorologen der Tagesschau das Wetter zu bestellen.“

Den ganzen BR Artikel zum Thema „Kritik an Söders Attacke auf die Impfkommission“ können Sie [hier](#) nachlesen.

Ein weiteres Thema, dass diese Woche diskutiert wurde, war die Loslösung vom Inzidenzwert. Diesen Vorschlag, hat Dr. Fabian Mehring bereits im März geäußert, da mit zunehmender Durchimpfung dieser Wert nicht mehr aussagekräftig ist.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie [hier](#) im BR Artikel.





FW-Fraktionsspitze in Miesbach – strukturelle Probleme der bäuerlichen Milchviehbetriebe vor Ort diskutiert

Auf Einladung des Vorsitzenden Johann Rauchenberger vom „Zuchtverband für oberbayerisches Alpenfleckvieh Miesbach e. V.“ kamen der Vorsitzende der Freien Wähler Landtagsfraktion Florian Streibl und sein Stellvertreter sowie Agrarfachmann Johann Häusler ins Oberland, um brennende Themen der Milch- und Weidebauern, wie die Anbindehaltung, den Wolfsschutz und die Kälbertransporte mit den betroffenen Bauern und Berufsvertretern zu erörtern.



Zunächst traf man sich zu einem grundsätzlichen Austausch in der Miesbacher Oberlandhalle des Zuchtverbands.

Die Verbandsverantwortlichen, Geschäftsführer Christian Presslaber und sein Vorsitzender Johann Rauchenberger, demonstrierten den Landespolitikern das vorbildliche Hygienekonzept der Oberlandhalle für die sichere Vermarktung der angedienten Rinder. Die klein- und mittelstrukturierten Milchviehbetriebe dieser Grünlandregion, sowohl im Haupt-, als auch im Nebenerwerb, sind existentiell darauf angewiesen, insbesondere die männlichen, aber auch die überzähligen



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



weiblichen Kälber überregional absetzen zu können. Die sich ständig verschärfenden nationalen Transporteinschränkungen bereiten den Verantwortlichen zunehmend Sorgen, welche die Existenz dieser Familienbetriebe ernsthaft gefährden. Die ehemals traditionellen Absatzgebiete in den Rindermasthochburgen im Raum Freising/Erding sind aufgrund des dort stattgefundenen Strukturwandels, hin zur Flughafenregion, mittlerweile weggebrochen. Die neuen Absatzgebiete für diese Kälber liegen vorwiegend im Westen und Norden Deutschlands.



Um dies vor Ort verständlich zu machen, führte man die Gäste aus dem Landtag zur Familie Gistl nach Greiling bei Bad Tölz mit ihren 35 Fleckviehkühen. Dort werden auch junge Landwirte vom Betriebsleiter im Rahmen ihrer Berufsausbildung praktisch geschult. Im Winter werden die Kühe im Anbindestall gehalten, im Frühjahr können sie auf die

Weide. Aus langjähriger Erfahrung mit der Weidehaltung ist für die Familie Gistl der saisonale Wechsel zwischen Anbindestall und Weidehaltung nicht nur eine Frage des Tierwohls, sondern auch zeitsparend. Zudem mache das Zäune umstecken, Kühe holen und das Beobachten der Herde auf der Weide oftmals auch richtig Spaß. Darüber hinaus bauten Sie einen Jungviehstall, so dass die Fresser ab einem Alter von zwölf Wochen einen direkten Zugang zur Weide haben und mit Heu bzw. Kraftfutter lediglich zugefüttert werden müssen. Insgesamt kann festgestellt werden, dass diese Form der Kombinationshaltung vorbildlich auch für andere Milchkühe-Betriebe ist. Bei einem Umstieg von der ganzjährigen Anbindehaltung ist es allerdings von Hof zu Hof je nach örtlichen Voraussetzungen unterschiedlich, ob ein Laufstall oder ein Weidebetrieb mit Anbindehaltung für die Kühe in Frage kommt.

Allerdings: Die komplette Abkehr von jeglicher Art der Anbindehaltung ohne ausreichende Übergangsfristen würde nicht nur das Höfesterben beschleunigen, sondern insbesondere die Kulturlandschaft nachhaltig zum Negativen verändern. Darauf wies beim letzten Treffpunkt der Milchbauer Nikolaus Ertl von den Seiboldhöfen bei Lenggries hin. Auch Ertl betreibt die Kombinationshaltung im



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Vollerwerb mit derzeit 12 Kühen und insgesamt ca. 40 Rindern. Die Milchkühe werden auf den naheliegenden Wiesen und die Jung-rinder auf der betriebs-eigenen Alm, gut 5 km entfernt, beweidet. Hier wurde den Politikern vor Augen geführt, dass bei solchen Herden-größen und der vorhan-denen Topographie ein



entsprechender Herdenschutz gegen die zunehmende Wolfspopulation aussichtslos und nicht realisierbar ist. Eine adäquate Umzäunung ist technisch kaum möglich und viel zu teuer. Auch geeignete Schutzhunde einzusetzen, ist für kleine Betriebe unbezahlbar. Die einzige Alternative gegen zunehmende Wolfsrisse ist deren Bestandskontrolle oder aber die Betriebsaufgabe. Die massivsten Auswirkungen betreffen im letzten Falle den lokalen Tourismus, der von der Kulturlandschaftspflege durch die Almbauern lebt. Dies konnten die Abgeordneten Streibl und Häusler direkt vor der Alm durch den Austausch mit den Wanderern und Einkehrern aus erster Hand erfahren.

Alle Teilnehmer dieses Austauschtreffens und der Betriebsbesuche waren sich darin einig: diese Betriebe sind nicht nur erhaltenswert, sondern von besonderer gesellschafts- und strukturpolitischer Bedeutung. Florian Streibl sagte den Bergbauern und ihren Dienstleistern die Unterstützung der Freie Wähler Landtagsfraktion zu.

Weitere Fotos gibt es [hier](#).



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



#Fabian im Netz

👍 [#FabivorOrt](#) 📍: Zu Gast bei Landrat **Leo Schrell** im **Landkreis Dillingen an der Donau**! Nie war Verflechtung zwischen Kommunal- und [#Landespolitik](#) wichtiger als seit #Corona! 🌱 [#Impfen](#), [#Testen](#), [#Schule](#) und Co. klappt nur, wenn alle föderalen Ebenen wie Zahnräder ineinander greifen... ⚙️ Umso besser, mich bzgl. unserer [#Heimat](#) mit einem langjährigen Vorbild, Förderer und politischem Freund abstimmen zu können - Danke für den denkbar „kurzen Draht“, lieber Leo! 🙌



Ihr wollt mehr von Fabian lesen? Dann folgt ihm doch auf facebook oder instagram:





Stabwechsel im Bürgerbüro von MdL Johann Häusler

Im Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten Johann Häusler ist nunmehr eine neue Ansprechpartnerin für dessen Stimmbezirk 704, welcher den Landkreis Augsburg nördlich der A8 umfasst sowie den gesamten Landkreis Dillingen.

Die frühere Marketingmanagerin Annette Gerstl übernahm im Dezember 2018 die Leitung des Abgeordnetenbüros von MdL Häusler in der Laugnastraße 17 in Wertingen.

Aufgrund eines aus privaten Gründen veranlassten Umzugs nach Norddeutschland hat heute Abgeordneter Häusler mit Wehmut Annette Gerstl verabschiedet, denn sie arbeitete sich schnell und zuverlässig in das breite Spektrum der politischen Aufgaben eines Abgeordnetenbüros ein – was ihr zudem nicht schwerfiel, nachdem sie Politikwissenschaften, Kommunikationswissenschaften und Germanistik studiert hatte. Zudem war allseits ihre freundliche und zuvorkommende Art anerkannt und für ein Bürgerbüro eine wichtige Grundlage.



Künftig übernimmt die Leitung des Bürgerbüros Monika Schmid aus Wertingen, die zuletzt im Sekretariat der Berufsschule in Höchstädt tätig war. MdL Häusler: „Mit einem weinenden Auge verabschiedete ich mich von einer tollen Mitarbeiterin – gleichwohl wünsche ich Annette Gerstl für ihren künftigen Lebenspfad weit weg von Wertingen alles Gute und Erfüllung im neuen Lebensabschnitt. Mit Monika Schmid freue

ich mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche ihr bei der Einarbeitung viel Erfolg sowie die nötige Geduld. Mit dem Abschied verbinde ich ein Zitat von Hermann Hesse – Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Ebenfalls im Dezember 2018 nahm Peter Grab seine Tätigkeit als Persönlicher Referent (bzw. formal: wissenschaftlicher Mitarbeiter) im Abgeordnetenbüro auf – der frühere Augsburger Bürgermeister, Kultur- und Sportreferent sowie heutiger Stadtrat in Augsburg steht weiterhin dem Abgeordneten Johann Häusler zur Seite.

#Frag Fabian!

Gibt es Freiheiten künftig nur noch für Geimpfte? Was halten wir davon, wie stehen wir zur Impfempfehlung für Kinder und wieso plädieren wir schon lange für eine Abkehr von der Inzidenz als einzigem Maßstab? - Frag' Fabian.



Die Antwort gibt es [hier](#) bei **#Frag' Fabian!**



Rückblick Landtag



Stärkung von Sozialunternehmen

Im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Jugend und Familie wurde am 15. Juli unser Antrag **„Social Entrepreneurship sichtbar machen und unterstützen“** verhandelt. Unter der Voraussetzung, dass Social Entrepreneurship rechtssicher von gewerblichen Unternehmen unterschieden und reglementiert werden kann, ergeben sich aus unserer Sicht verschiedene Handlungsbedarfe. So wollen wir prüfen, ob Gründerinnen und Gründer von Sozialunternehmen **einer spezifischen Förderung bedürfen und für die Skalierbarkeit ihrer Angebote sowie ihr Wachstum besondere Rahmenbedingungen benötigen**. Denn Ziel dieser Betriebe ist es, **den Spagat zwischen ökonomischem Denken und sozialem Mehrwert zu schaffen**. Sie streben mit ihrer Geschäftsidee nicht in erster Linie Gewinnmaximierung an, sondern die Lösung eines gesellschaftlichen Problems. **Dabei wollen wir sie bestmöglich unterstützen.**

Sozialunternehmen können zur Bewältigung zahlreicher gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen, indem sie mittels kommerzieller Methoden innovative Lösungsansätze verfolgen. Dabei kann es sowohl um soziale als auch ökologische Fragestellungen gehen. Hierzu zählen beispielsweise demografischer Wandel, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Integration, stabile Demokratie, aber auch Klimawandel, Landwirtschaft und



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Heimatförderung. **Daher liegt es uns sehr am Herzen, diese Betriebe optimal zu fördern.** Denn die Unterstützung sozialen Unternehmertums ist im Vertrag der Bayernkoalition ausdrücklich vereinbart.



G9 weiterentwickeln – gymnasiale Vielfalt erhalten

Der Elternbeirat des MGF Gymnasium Kulmbach hat eine Petition zur „**Sicherung des musischen Zweiges in der neuen Oberstufe des G9 an (teil-)musischen Gymnasien**“ in den Bayerischen Landtag eingebracht. Doch für uns als FREIE WÄHLER-Fraktion stand die Vielfältigkeit der gymnasialen Oberstufe ohnehin nie zur Disposition: **Wir bekennen uns ausdrücklich und unverrückbar zum musischen Gymnasium und der gesamten gymnasialen Vielfalt als wertvollem Baustein der bayerischen Bildungslandschaft.** Das

gilt auch für die Ende 2019 in Eckpunkten vorgestellte, neue Qualifikationsphase der

Oberstufe. Der musische Zweig steht in keiner Weise zur Diskussion. **Unsere musischen Gymnasien sind das hohe C der gymnasialen Bildung, eine unverzichtbare Tonart für den Kulturstandort Bayern.**



Es gibt keinerlei Anlass, aktuell von einer Verschlechterung der Situation im Stundenbudget auszugehen. Im Gegenteil: **Durch die Fortführung der bewährten Gestaltungsfreiheit an den Schulen geben wir dem musischen Gymnasium bayernweit größtmöglichen Raum zum lokalen Profil.** Dazu gehört auch weiterhin und bewusst die Möglichkeit zur Bildung von Leistungsfächern ohne zentral vorgeschriebene Mindestgruppengrößen. Die



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



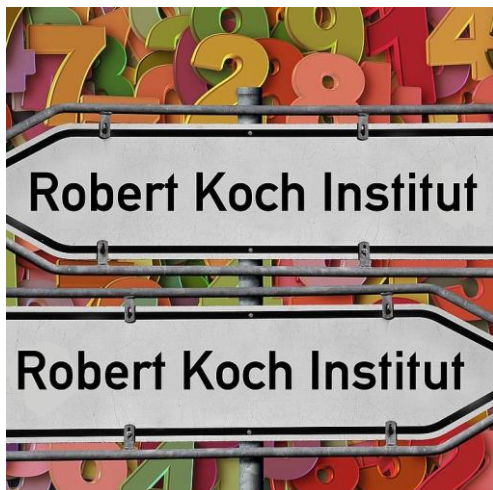
Fortentwicklung des G9 in seiner gymnasialen Vielfalt begleiten wir als Fraktion der FREIEN WÄHLER politisch und in entsprechenden Plenarinitiativen proaktiv. **Wir verstehen uns als Denkfabrik für beste Bildung.** Anknüpfend an seit Monaten laufende, eingehende Beratungen in den zuständigen Arbeitskreisen starten wir noch diesen Sommer, rechtzeitig vor weiteren Weichenstellungen, **eine Dialogphase zur Zukunft der gymnasialen Vielfalt in Bayern.** Dazu zählt auch ein **Runder Tisch zur künftigen, besseren Profilierung der musischen Gymnasien in Bayern.**

Einbezug der Regionen in Europa stärken – Ideen und Reformen fördern

Am 14. Juli wurde im Europaausschuss unser Antrag zur **Rolle der Regionen in der „Konferenz zur Zukunft Europas“** verhandelt. Wir stehen für ein bürgernahes Europa, das liefert, was es verspricht. Nichts anderes erwarten wir daher von der Konferenz zur Zukunft Europas. **Sie darf keinesfalls nur ein gemütliches Kaffeekränzchen sein, sondern muss zur konsequenten, mutigen Ideenfabrik werden, die Reformen wagt.** Bislang bleibt allerdings noch viel Luft nach oben. Klar ist: Generiert die Versammlung keine konkreten Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge, ist der drohende Schaden durch Vertrauensverlust beim Bürger absehbar. **Insbesondere die Regionen brauchen zukünftig eine noch stärkere Stimme in Europa.** Denn niemand ist näher an der Umsetzung europäischer Gesetzgebung als Länder und Kommunen. Wir sehen uns als aktiver und konstruktiver Teil einer „Allianz der Regionen für europäische Demokratie“. Dies haben wir über unseren Antrag nochmal deutlich zum Ausdruck gebracht. **Der Landtag muss und wird dabei eine zentrale Rolle spielen.**



Inzidenzwert als „Mutter aller Zahlen“? Hat ausgedient!



Das Robert-Koch-Institut hat am vergangenen Montag bekanntgegeben, dass es **neben der Inzidenz weitere Faktoren als Basis für die Entscheidung über Pandemie-Schutzmaßnahmen** einbeziehen möchte. Wir freuen uns sehr über diese Corona-Wende! Denn seit mehr als einem Jahr fordern wir, bei der Bekämpfung des Coronavirus nicht allein auf den Inzidenzwert zu setzen. **Vielmehr gilt es, Schutzmaßnahmen an der pandemischen Gesamtlage auszurichten.** Die frühere „Mutter aller Zahlen“ verliert wegen fortschreitender Durchimpfung der Bevölkerung, besseren Schutzes der Risikogruppen und geringerer Häufigkeit schwerer Verläufe oder gar Todesfällen an Aussagekraft. **Deshalb plädieren wir für das Konzept einer gewichteten Risikoinzidenz. Sie muss die Hospitalisierung, insbesondere die Auslastung der Intensivbetten, aber auch Durchimpfung, R-Wert und Positivrate der durchgeführten Tests berücksichtigen.** Gut, dass dies nun auch vom renommierten RKI so gesehen wird. Die Bundesregierung sollte dessen neue Empfehlung so rasch wie möglich umsetzen. Zu dem Erfolg, den wir klar für uns verbuchen können, äußert sich unser Fraktionsvorsitzender Florian Streibl [in seinem Videopodcast](#).

Windenergie ausbauen – alle Potenziale nutzen!

Eine erfolgreiche Klimawende bedarf des zügigen Ausbaus regenerativer Energien – auch in Bayern. Insbesondere Windkraft ist ein Baustein für den Ausstieg aus der Kohle- und Atomenergie. Beim geplanten Neubau von Windrädern stoßen Kommunen im Freistaat jedoch vielfach auf Hürden. Wie selbst gesteckte Klimaziele in den oberbayerischen Landkreisen dennoch mit Hilfe der Windenergie



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



erreicht werden können, war kürzlich Thema eines Gedankenaustauschs im Mammendorfer Rathaus.



Abgeordnete der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion trafen sich mit dem ersten Bürgermeister von Mammendorf, Josef Heckl, und weiteren Windkraftexperten aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck. Man war sich einig: **Die Windkraft in der Region muss weiter ausgebaut werden,**

wenn die oberbayerischen Landkreise, speziell der Landkreis Fürstentfeldbruck, seine selbst gesteckten Klimaziele erreichen möchte. Spätestens bei den Verhandlungen zu einem neuen Koalitionsvertrag wird deshalb die 10H-Regel ein wichtiges Thema sein. Wer einen effektiveren Klimaschutz fordert, muss auch über den Ausbau der Windkraft und eine Anpassung von 10H nachdenken. Daneben gibt es weitere Hürden bei der Planung eines neuen Windkrafttrades. Auch Denkmalschutz, Windkrafterlass und der Verein für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB) machen die Planung aufwendig – sie bleibt jedoch umsetzbar.

Grundsätzlich ist es wichtig, dass Bürgermeister ernsthaft zum Ausbau der Windkraft stehen – auch jene der betroffenen Nachbargemeinden. **Jede Kommune kann mit der Planung und unabhängig von 10H beginnen – sofern sie über einen passenden Standort verfügt.** Nach der Standortauswahl muss grundsätzlich ein Beschluss des Gemeinderates erfolgen und ein Investor gefunden werden. Im nächsten Schritt ist mit den Grundstückseigentümern die Bereitschaft zu Verkauf oder Verpachtung zu klären. Dann können Themen wie Drehfunkfeuer, Denkmalschutz und naturrechtliche Belange gemeinsam mit der Aufstellung eines Flächennutzungsplanes angegangen werden. Erst danach kommt die 10H-Regel ins Spiel. **Wir fordern daher alle Kommunalpolitiker im Freistaat auf, sich von 10H nicht abschrecken zu lassen, sondern mutig mit Planungen zu beginnen.** Wir stehen laufend im Kontakt mit Wirtschaftsminister Aiwanger und Umweltminister Glauber, um im Bereich der Windkraft Verbesserungen zu erzielen. **So ist es unserem Wirtschaftsminister im Rahmen der EEG-Novelle gelungen, im Bund eine Beteiligung der Kommunen an der Einspeisevergütung von 0,2 Cent je kWh durchzusetzen.**



Wir fordern: Technologieoffenheit statt Fixierung auf Elektromobilität

Die EU-Kommission hat am vergangenen Mittwoch ein ehrgeiziges Klimaschutzprogramm vorgelegt: **Mit „Fit for 55“ will die Europäische Union bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 1990 mindestens 55 Prozent CO₂-Treibhausgase einsparen.**

Grundsätzlich ist dieses Vorhaben zu begrüßen. Es gilt allerdings, die hierfür vorgesehenen Maßnahmen zu diskutieren. Um dieses Ziel zu erreichen, will die EU die Zulassung von Neuwagen mit Verbrennungsmotor ab 2035 verbieten. Dieses rigide Vorgehen und die Fokussierung auf einen strikt festgelegten Zeitpunkt empfinden wir als äußerst problematisch. Wir haben uns im Bayerischen Landtag stets für eine umfassende Technologieoffenheit ausgesprochen. **Mit ihrem geplanten Verbot von Verbrennungsautos zwingt die EU-Kommission die Industrie mit Gewalt auf einen von ihr vorgeschriebenen Weg – und das ohne großen zeitlichen Spielraum.** CO₂-neutrale Flüssigkraftstoffe und Wasserstoff finden dabei keinerlei Berücksichtigung, obwohl diese ebenfalls wichtige Treibstoffe sind. Dies beschneidet internationale Marktchancen gerade des Automobilstandorts Bayern. Um eine Fokussierung auf den batterieelektrischen Antrieb überhaupt erst zu ermöglichen, fordern wir zunächst **einen parallel laufenden, flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur.** Wir müssen sicherstellen, dass alle Bürgerinnen und Bürger in Bayern und darüber hinaus über einen verlässlichen Zugang zu Ladestationen verfügen. Erst dann können wir uns der Elektromobilität verstärkt zuwenden.





+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Startschuss für grüne Wasserstoffherzeugung

Im Sommer 2022 ist es soweit: Eine der größten grünen Wasserstoffherzeugungsanlagen in Deutschland wird in Wunsiedel ihren Betrieb aufnehmen. Am 9. Juli wurde der Spatenstich mit unserem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Umweltminister Thorsten Glauber gesetzt. Wie viele Tonnen an CO₂ jährlich durch den Einsatz des dort hergestellten Wasserstoffs in Verkehr und Industrie vermieden werden können, erfahren Sie in [dem Facebook-Beitrag des bayerischen Umweltministeriums](#).



**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
einen schönen Sonntag und einen guten
Start in die neue Woche!**

Ihr Dr. Fabian Mehring

Kontakt:

Tel: 08271 81296-10

Fax: 08271 81296-29

E-Mail: abgeordnetenbuero.mehring@fw-landtag.de

Ihr Johann Häusler

Kontakt:

Tel: 08272 6094244

Fax: 08272 6094246

E-Mail: johann.haeusler@fw-landtag.de